



Fraktion im Kreistag des Landkreises Hildesheim

Hausanschrift: Bischof-Janssen-Straße 31, 31134 Hildesheim — Postanschrift: Postfach, 31132 Hildesheim
☎ (0 51 21) 3 09-2911/2901 — Fax (0 51 21) 3 09-2909 — E-Mail: Kreistagsfraktion@cduhildesheim.de

**Herrn Landrat
Reiner Wegner**

o.V.i.A.

Hildesheim, 16.03.2012

Kommunalstruktur im Landkreis Hildesheim; Anfrage gem. § 18 Geschäftsordnung

Sehr geehrter Herr Landrat Wegner,

die Entwicklung der Einwohnerzahlen und die prekäre Haushaltssituation vieler Städte, Gemeinden und Samtgemeinden im Landkreis Hildesheim, insbesondere aber der Samtgemeinde Freden haben zu Überlegungen für eine kommunale Neuordnung im Kreisgebiet geführt.

Die beschriebene Entwicklung ist kein auf den Landkreis Hildesheim beschränktes Problem, das Land Niedersachsen sieht sich in der Pflicht seinen Kommunen bei der Errichtung zukunftsfähiger Strukturen zu helfen und stellt hierfür auch finanzielle Mittel zur Verfügung.

In der bestehenden Situation besteht noch die Möglichkeit im Rahmen der Freiwilligkeit zu agieren und die angesprochenen Mittel zu binden.

Strukturänderungen insbesondere bei den vorhandenen Samtgemeinden im Südkreis aber auch Verschmelzungen von Kommunen werden voraussichtlich noch in dieser Wahlperiode vorzunehmen sein.

Das vom 1. Kreisrat bereits vorgelegte Diskussionspapier zur Entwicklung der Kommunalstruktur im Landkreis Hildesheim nimmt Bezug auf das vom Land in Auftrag gegebene Gutachten „Kommunalstrukturen in Niedersachsen“ von Herrn Prof. Dr. Dr. Hesse vom internationalen Institut für Staats- und Europawissenschaften.

Die bisher entwickelten Kriterien scheinen zwar durchaus sinnvolle Vorgaben zu enthalten. Insbesondere die These, dass Verwaltungseinheiten künftig mind. 30.000 Einwohner haben sollten, führt aber zu einer kreisinternen Forcierung einer Verwaltungs- und Gebietsreform, die bei den Bürgerinnen und Bürgern Befürchtungen vor den sich durch ggf. vorzunehmenden Neuzuschnitte hervorruft.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich aus Sicht der CDU-Kreistagsfraktion eine Reihe von Fragen, die auf dem Weg zu Strukturveränderungen zunächst beantwortet werden sollten:

1. Inwieweit hat die Kreisverwaltung bei der Erstellung des Diskussionspapiers, berücksichtigt, dass es in erster Linie auf finanziell lebensfähige Verwaltungseinheiten ankommt, die zugleich dem Gedanken der Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit Ihrer Gemeinde und mithin der kommunalen Selbstverwaltung Genüge tun?
2. Welche konkreten Einsparungen sieht die Kreisverwaltung an dem von ihr bisher favorisierten Beispiel für die einzelnen betroffenen Kommunen?
3. Eine Strukturreform mit Verwaltungseinheiten von bis zu 30.000 Einwohnern, wie im Diskussionspapier angedacht zieht einen vermehrten Aufgabenübergang nach.
Kann die Kreisverwaltung bereits konzeptionell einen derartigen Aufgabenübergang skizzieren bzw. darstellen welche unmittelbaren Auswirkungen hätte dies auf die Kreisverwaltung hätte.
4. Welche nachhaltigen Entlastungen für die Haushalte der Kommunen sieht die Kreisverwaltung bei entsprechenden Strukturveränderungen mittel- bis langfristig?
5. Wo sieht die Kreisverwaltung Möglichkeiten den Kommunen Hilfestellungen anzubieten, ihre Verwaltungskosten zu senken, indem ggf. gleichartige Leistungen und Aufwendungen entsprechend koordiniert werden könnten?
6. Bereits nach Vorlage des Diskussionspapiers ergeben sich diverse Streitpunkte um die Datenbasis zwischen einzelnen Gemeinden bzw. auch zwischen Gemeinden und dem Landkreis.
Hält es die Kreisverwaltung evtl. für sinnvoll eine künftige Kommunalstruktur von einem unabhängigen Gutachter erarbeiten zu lassen?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Christian Berndt
Fraktionsvorsitzender

F.d.R.

Thomas Oelker
Fraktionsgeschäftsführer